

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstumm- und Gehörlosenhilfe
Band: 24 (1930)
Heft: 22

Rubrik: Am 10. November starb unser lieber Gatte und Vater Wilhelm F. Bühr, Vorsteher der Taubstummenanstalt St. Gallen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern, 15. Nov. 1930

Schweizerische

24. Jahrgang

Behörlosen - Zeitung

Organ der Schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme“

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Mit der Monatsbeilage: „Der Taubstummenfreund“

Redaktion und Geschäftsstelle:

Eugen Sutermeister, Brünnenstrasse 103,
Bern - Bümpliz

Postcheckkonto III/5764 — Telephon Zähringer 62.86

Nr. 22

Abonnementspreis:

Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 7 Mark

Insertionspreis:

Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.

Redaktionsluß vier Tage vor Erscheinen

Am 10. November starb unser lieber Gatte und Vater

Wilhelm F. Bühr

Vorsteher der Taubstummenanstalt St. Gallen

im Alter von 60 Jahren.

In tiefer Trauer: Frau L. Bühr-Gfeller und Kinder.

Die stille Bestattung (Kremation) fand am Mittwoch den 12. November in St. Gallen statt.

Herr U. Thurnheer, der langjährige Lehrer und Hausvater des Knabenhauses dieser Anstalt, schreibt: „Die Taubstummenanstalt St. Gallen ist von einem schweren Schicksalsschlag betroffen worden: Herr Direktor Bühr ist am Sonntagabend entschlafen. Mit uns werden viele im Schweizerland an der Bahre des hervorragenden Mannes, der seine ganze Kraft für das Wohl der Gehörgechädigten einsetzte, im Schmerz über den großen Verlust verbunden sein.

Ich kann es kaum fassen, daß der Mann, mit dem ich seit bald 35 Jahren Schulter an Schulter gearbeitet habe, nicht mehr am Leben ist, daß er nicht mehr soll an seine liebe Arbeit gehen können.“

Der Redaktor der Gehörlosen-Zeitung hatte im Sinn, nach St. Gallen zu gehen, um ihm die letzte Ehre zu erweisen, aber weil ausdrücklich stille Bestattung gewünscht wurde, muß ich mich damit begnügen, meine beabsichtigten Abschiedsworte hier abzudrucken.

Im Namen der Gehörlosen danke ich dem Verblichenen für seinen rastlosen Eifer im Dienst an diesen Diersinnigen. Nicht nur hat er eine große, große Zahl Kinder ausgebildet und der Menschheit wiedergegeben, sondern er hat sich auch der Schulentlassenen in jeder Weise angenommen. Gern und häufig versammelte er sie, trotz seiner großen Arbeitslast, um sich, um ihnen Geist, Seele und Gemüt zu erbauen. Rührend waren z. B. seine, von seinen Kleinen sinnigen Gaben begleiteten Weihnachts-Rundschreiben an seine früheren Zöglinge. Ueberhaupt besaß er tiefes Verständnis für die Psychologie der Taubstummen, daher auch seine Weisheit und sein Erfolg im Beruf, was alles auch seine mancherlei Arbeiten über Taubstummen-Unterricht und -Erziehung bekunden. In meinem Quellenbuch ist ihm ein bleibendes Ehrendenkmal errichtet.

Auch den „Schweizerischen Taubstummenrat“ hat er mit Freude begrüßt und unterstützt, wo er konnte. Ja, an ihm verlieren wir einen der eifrigsten Freunde und Helfer. Wo eine Lücke in der Taubstummenfürsorge klaffte, da half er gern sie ausfüllen. Man denke nur an die „Schweizerische Vereinigung für Taubstummenbildung“, an sein Wirken in der Anormalenvereinigung, Taubstummenpastoration usw. Er setzte seine Ehre darein, ganze Arbeit zu leisten, die manchmal über seine Kräfte ging.

So wollen denn wir Gehörlose ihm dankbaren Herzens gönnen, daß er ausruht von seinen vielen Werken.